

Besitzanzeige im Ulwa

Lösungsvorschlag

<i>a.rak.bus</i>	<i>a.rak.ka.bus</i>	‘(sein) Gewehr’
<i>mis.tu</i>	<i>mis.ka.tu</i>	‘(seine) Katze’
<i>pam.kih</i>	<i>pam.ka.kih</i>	‘(sein) Pferd’
<i>pu.lu</i>	<i>pu.lu.ka</i>	‘(seine) Blume’
<i>ba.ka</i>	<i>ba.ka.ka</i>	‘(sein) Kind’
<i>kal.sung</i>	<i>kal.ka.sung</i>	‘(seine) Hose’
<i>kaa.ra</i>	<i>kaa.ka.ra</i>	‘(sein) Faden’

Der Besitzer-Anzeiger *ka* drängt sich gewissermaßen vor: er kommt so früh wie möglich. Eigentlich möchte er nach der ersten Silbe stehen. Er braucht allerdings noch was einigermaßen Gewichtiges vor sich: eine Silbe, die selber leichtgewichtig ist, d.h. die nur auf einen kurzen Vokal endet, reicht nicht — in diesem Fall kommt *ka* dann erst hinter die zweite Silbe zu stehen, wie auch immer diese selber aussieht. Eine erste Silbe, die Gewicht hat, was ihr durch einen Langvokal oder durch einen Konsonanten im Silbenauslaut zuwächst (der Silbenanlaut ist belanglos), reicht aus, damit sich *ka* unmittelbar dahinter setzen kann.

Wer sich in der Metrik auskennt, kann versuchen, die Regel mit Hilfe von (Vers-)Füßen zu formulieren.

NACHDENKEN

Metrische Lösung:

Der gesuchte Fuß ist der **Jambus**. (Nicht etwa der Trochäus: TA ta.) Jamben bildet man im Ulwa von links nach rechts; eine einzige schwere Silbe (TA), oder eine leichte Silbe gefolgt von einer schweren (ta TA), oder zwei leichte Silben (ta ta) ergeben einen Jambus.

So kann man dann ganz einfach und allgemein sagen: *-ka* steht nach dem ersten Jambus.

Quelle:

🍏🍏Hale, Ken ???🍏🍏